

Kurzfassung

Die folgende wissenschaftliche Abschlussarbeit behandelt die Bedeutung und Ausgestaltung von nachhaltigen Mobilitätskonzepten. Die Bedeutung nachhaltiger Mobilitätskonzepte nimmt immer mehr zu. Sie fungieren als Antwort auf stetig steigende Verkehrsströme, die besonders im Pendlerverkehr und generell in Metropolregionen zum Vorschein kommen. Auch reagieren sie auf die zunehmenden Schadstoffemissionen, die zu einem großen Teil durch den motorisierten Individualverkehr ausgelöst worden sind. Nachhaltige Mobilitätskonzepte treiben deshalb die Förderung des Umweltverbundes voran. Mit Hilfe von nachhaltigen Mobilitätskonzepten soll eine Umstrukturierung des Modal Splits einhergehen. Ziel ist eine deutliche Steigerung der Wege, die mit dem ÖPNV und Fahrrad zurückgelegt werden. Dahingegen wird ein Rückgang des MIV-Anteils angepeilt.

Ziel der Bachelorarbeit ist das Herausarbeiten von nachhaltigen Mobilitätskonzepten am Beispiel von Düsseldorf, Essen und Wuppertal. Im weiteren Verlauf werden die Konzepte dieser Städte dann anhand festgelegter Kriterien miteinander verglichen. Die Ausarbeitung befasst sich mit der Luftqualität, der Förderung des Radverkehrs, der ÖPNV-Förderung und mit Angeboten der Elektromobilität in den drei ausgewählten Städten.

Bei Bearbeitung der Thesis kristallisiert sich heraus, dass zwar stets die Feinstaubbelastungen eingehalten werden, aber die NO₂-Emissionen Jahr für Jahr an mehreren Messtellen in Düsseldorf, Essen und Wuppertal oberhalb der erlaubten Grenzwerte liegen. Gerade deshalb es ist für diese Städte unausweichlich, eine Trendwende einzuleiten. Dies spiegelt sich auch in der Öffentlichkeitsarbeit des Radverkehrs wider. Die Städte Düsseldorf, Essen und Wuppertal, sowie etliche Initiativen setzen sich mit Veranstaltungen für den Radverkehr ein. Jedoch muss festgehalten werden, dass Wuppertal ihrem Anspruch, kurzfristig eine Fahrradstadt zu werden nicht gerecht wird. Dafür werden im Gegensatz zu Düsseldorf und Essen zu wenig gezielte Maßnahmen zur Radverkehrsförderung umgesetzt. Vielmehr schwächen Hindernisse auf politischer Ebene die gewünschte Entwicklung. Im Gegensatz zum Radverkehr agiert Wuppertal bei der E-Mobilität als Vorreiter. Die Eingliederung von Elektroautos in die städtische Flotte, der Betrieb von Elektrobussen und City-Logistik-Konzepte sprechen für sich. Zielgerichtete Ansätze verfolgt Essen besonders bei der ÖPNV-Beschleunigung, wo klar und detailliert Planungsabläufe und Maßnahmen erläutert werden. In Düsseldorf profitiert vor allem die Straßenbahn von Beschleunigungsmaßnahmen. Dabei kommt jedoch die Busplanung zu kurz.

Abschließend erfolgt eine Bewertung im Push-and Pull-Modell. Die Mobilitätskonzepte beinhalten viele ansprechende Maßnahmen zur Förderung des Umweltverbundes. Allerdings sind fast ausschließlich Programme zur Förderung geplant. Um nachhaltig eine Mobilitätswende einzuleiten, müssen die Städte jedoch auch Restriktionen für den MIV aussprechen.

Abstract

The following academic final assignment deals with the importance and development of sustainable mobility concepts. The importance of sustainable mobility concepts is increasing more and more. They function as a response to constantly increasing traffic flows that are revealed especially in commuting traffic and generally in metropolitan areas. Moreover, they react on the rising pollutant emissions that are set up in a large part by the motorized individual transport. Therefore, sustainable mobility concepts make progress with the promotion of environmental association. By means of sustainable mobility concepts a restructuring of modal splits is expected. Goal is a distinct increase of the distances that are covered by public transport and by bike. On the other hand a decline of the motorized commuting traffic is expected.

Goal of the bachelor thesis is working out mobility concepts taking the example of Düsseldorf, Essen and Wuppertal. In the following the cities' concepts will be compared on the basis of certain criteria. The draft deals with air quality, the promotion of the bicycle traffic and public transport as well as with the supply of electric mobility in the three chosen cities.

In processing the thesis it is distilled that even though the fine dust pollution is complied the NO₂-emissions remain above the permitted limits at many measuring points in Düsseldorf, Essen and Wuppertal every year. For this very reason it is unavoidable for the cities to initiate a turnaround. This is reflected in the bicycle traffic's public relations activity. The cities Düsseldorf, Essen and Wuppertal as well as several initiatives stand up for the bicycle traffic with events. However, it should also be mentioned that Wuppertal does not meet the requirements to become a bicycle city near-term. For that there are too less selective measures to promote the bicycle traffic implemented in contrast to Düsseldorf and Essen. In fact, obstacles in politics weaken the desired development. In contrast to the bicycle traffic Wuppertal acts as a pioneer in E-mobility. The integration of electric cars in vehicle fleets, the service of electric buses and city logistics concepts speak for itself. Essen pursue targeted approaches in the acceleration of public transport that explain planning processes and measures precisely and detailed. In Düsseldorf especially the tram benefits from acceleration measures. But the planning of buses is missed out here.

Finally, the Push-and-Pull-modell will be evaluated. The mobility concepts contain many appealing measures to promote the environmental association. However, almost entirely programmes to promote are planned. But the cities have to express restrictions for the motorized commuting traffic to initiate sustainably a turnaround of mobility.